

Kayan müssen bleiben

Die neuseeländische Regierung bat Ende Januar 2008 die thailändischen Behörden um eine Stellungnahme bezüglich der Ausreiseverweigerung von 20 Angehörigen des Kayanstammes nach Neuseeland und Finnland. Bereits vor zwei Jahren hatte die neuseeländische Regierung zugestimmt, zwei burmesische Flüchtlingsfamilien, die im Grenzgebiet zwischen Thailand und Burma leben, aufzunehmen. Die thailändische Regierung hatte den betreffenden Personen jedoch das Ausreisevisum verweigert. Ein Sprecher der BBC erklärte, dass es sich bei den Kayan, deren Frauen besser bekannt sind als »long neck women« um eine der touristischen Hauptattraktionen im

Grenzgebiet handele und die Vermutung nahe liege, dass die Ausreise deshalb verwehrt wurde. Des Weiteren kritisierte der Sprecher der BBC die Umstände, unter denen die Angehörigen des Kayanstammes in Thailand leben und verwies auf einen Sprecher der UN Flüchtlingskommission, der die Kayandörfer in der Grenzregion als »menschlichen Zoo« bezeichnete. 20.000 burmesischen Flüchtlingen wurde die Ausreise in Drittländer bereits gewährt, aber die thailändischen Behörden weigern sich, 20 Kayan die Ausreise zu genehmigen, so Kitty McKinsey, Sprecherin der BBC.

vgl. TN 31.1.08

Wahlergebnisse

Bei den Wahlen zur neuen Regierung am 23. Dezember 2007 hat sich die People's Power Party (PPP), die als Nachfolgepartei der Thai Rak Thai Partei des abgesetzten Premierminister Thaksin gilt, durchgesetzt. Sie hat mit 233 der insgesamt 480 Parlamentssitze nur knapp die absolute Mehrheit verfehlt. Hierzu wären insgesamt 241 Sitze nötig gewesen. Als zweitstärkste Partei schafften es die Demokraten auf 166 Plätze. Als dritte Partei zog die Chart Thai mit 39 Sitzen ein, gefolgt von der Peau Pandin (26), Ruam Jai Tai (zehn), Matchima (sieben) und der Pracharat Partei (vier). Für die absolute Mehrheit muss die PPP nun eine Koalition mit den anderen Parteien bilden. Die Demokraten

sehen sich jedoch in der Rolle der Opposition, weswegen eine Koalition mit den kleineren Parteien wahrscheinlich ist. In ihrem Wahlkampf habe sich die PPP hauptsächlich auf potentielle Wähler der ländlichen und ärmeren Gebiete des Landes konzentriert, die zuvor bereits Thaksin gewählt hatten, wohin gegen bei den Demokraten Wähler der städtischen Mittelschicht im Fokus standen, so Wahlbeobachter der BBC. Auch geographisch lassen sich zwei Lager erkennen. So stimmten die Wähler im Norden und Nordosten des Landes vornehmlich für die PPP, wohin gegen die Südthailänder die Demokraten wählten.

vgl. www.spiegel.de 24.12.07,
<http://news.bbc.co.uk> 24.12.07

Große Pläne

Der neue thailändische Premierminister, Samak Sundaravej, berichtete Anfang Februar über die ehrgeizigen Pläne der neuen Regierung. Sobald die Kabinettsmitglieder ihr Amt angetreten haben, sollen Projekte im Wert von über 500 Milliarden Baht (circa zehn Milliarden Euro) an oberster Stelle der Prioritätenliste der Regierung stehen. Diese Projekte beziehen sich auf den Bau einer unterirdischen Wasserleitung, die vom Mekong in die nordöstlichen Provinzen des Landes zur Unterstützung der Landwirtschaft gelegt werden sollen und auf den Ausbau des Skytrainnetzes in Bangkok, welches um 100 Kilometer erweitert, und somit auch in entlegene Vororte der Hauptstadt reichen soll. Zwar werde das Mekongprojekt nicht innerhalb der Amtsperiode von vier Jahren zu bewältigen sein, dennoch solle mit dem Beginn der Arbeiten ein Zeichen für kommende Regierungen gesetzt werden, so Samak. Vorherige Regierungen hatten den Bau von unterirdischen Wasserleitungen nicht realisiert, weil sie sich massiven Protesten von Umwelt-Nichtregierungsorganisationen und den anderen Mekonganrainerstaaten gegenübersehen hätten. Auch bezüglich des Ausbaus der Schwebbahnstrecke könnte es Probleme geben, da das Projekt im Besitz der Bangkok Metropolitan Administration ist und die zwei derzeitigen Schwebbahnstrecken mit einer dreißigjährigen Lizenz von der Bangkok Mass Transit System Plc. betrieben werden, deren Lizenz erst 2029 ausläuft. Des Weiteren gibt es Pläne für den Bau von neun weiteren Zugstrecken und den Ausbau von zweigleisigen Zugstrecken von 3.700 auf 7.400 Kilometer Streckenlänge. Bezüglich der Ausbaupläne für das Transportwesen sieht Samak keine Abwicklungsprobleme, da er bereits einige behördennahe Tätigkeiten im Transportwesen aufgenommen habe.

vgl. BP 4.2.08

Gespräch zwischen Sonthi und Thaksin

Der Anführer des Coup vom September 2007, Sonthi Boonyarakalin, teilte der thailändischen Presse Ende Januar mit, er habe mit dem ehemaligen Premierminister Thaksin telefoniert. Bei dem Gespräch soll es sich weder um politische Abmachungen, noch um etwaige versteckte Unterstützungen gehandelt haben, so Sonthi. Er habe lediglich Kontakt zu Thaksin aufgenommen, da einige Personen besorgt über die Lage der Nation seien. Er habe den Rat dieser Leute angenommen und wolle als Vermittler fungieren, um zur »nationalen Versöhnung« beizutragen. Einen Tag später sprach Sonthi von dem Telefongespräch mit Thaksin als unglücklichen Zufall, da ein befreundeter Geschäftsmann ihm das Telefon überreicht habe und er unwissend den ehemaligen Premierminister am Telefon hatte. Es sei das zweite Mal gewesen, dass er mit Thaksin seit dem Coup gesprochen habe, so Sonthi.

vgl. BP 30.1.08/1.2.08

Weitere Anschläge in Pattani und Yala

Anfang Februar 2008 ereignete sich während einer Eröffnungszeremonie eines Internats für muslimische Kinder ein Bombenanschlag, bei dem eine Person getötet und elf weitere Menschen verletzt wurden. Die Explosion erfolgte, als Beamte und Einwohner sich auf den Weg zu einer traditionellen Zeremonie an den örtlichen Kanal begaben. In Yala wurde ebenfalls eine Bombe per Handy fern gezündet. Der Anschlag richtete sich wahrscheinlich gegen drei Polizisten, die eine Straßenkontrolle errichteten. Neben den drei Polizisten wurden auch drei Frauen verletzt.

vgl. TN 4.2.08

Thailand wird dicker

Laut einer Umfrage des Kasikorn Research Centers geben Thailänder im Durchschnitt 927 Baht (circa 20 Euro) pro Woche aus, um etwa 13 Mal auswärts Essengehen zu können. Im Zeitraum von 1986 bis 2004 hat sich die Zahl der Übergewichtigen um das 7,5-fache erhöht. Wissenschaftler gehen davon aus, dass 18 Prozent der Bevölkerung fettleibig sind. Bei einem Treffen von Ernährungswissenschaftlern in Bangkok Ende Januar 2008 wurde die Zahl der Übergewichtigen Thais auf 12 Millionen geschätzt. Grund hierfür ist verän-

derertes Lebens- und Essverhalten, so die Wissenschaftler. Auch das Überangebot an Fast Food trage zu der steigenden Zahl der Übergewichtigen bei. Neben dem unzähligen westlichen Fast Food seien es jedoch ebenfalls die beliebten thailändischen Schnellgerichte, die zu viele Kalorien beinhalten, so Dr. Saming Kaocharoen, Ernährungswissenschaftler der Konferenz in Bangkok. Seiner Meinung nach ist eine Kalorienzahl von 2.000 für Männer und 1.500 für Frauen pro Tag optimal.

vgl. BP 31.1.08

Geschmuggelte Artefakte aufgetaucht

Der thailändische Außenminister hat Ende Januar 2008 Kontakt zur amerikanischen Botschaft und zum Generalkonsulat aufgenommen, um weitere Nachforschungen bezüglich der in einem Museum in Los Angeles aufgetauchten antiken Ban Chiang Artefakte anzustellen. Zuvor waren in vier Museen Gegenstände der Ban Chiang Kultur

gefunden worden. Auf thailändischer Seite lobte Tharit Charungvat, Sprecher des Außenministeriums die Bemühungen der Amerikaner, die umgehend Mitarbeiter zu weiteren Museen in Los Angeles und San Diego aussandten, um nach weiterer etwaiger Schmuggelware zu suchen.

vgl. TN 1.2.08

Erneuter Ausbruch der Vogelgrippe

Nachdem Anfang 2008 Fälle von mit Vogelgrippe infiziertem Geflügel in den Provinzen Nakhon Sawan und Phichit bestätigt wurden, ist in weiteren elf Provinzen eine verdächtig große Anzahl von Geflügel gestorben. Nachdem in der Provinz Lop Buri im Januar auf einer Farm über 3.000 Hühner gestorben waren, beobachtet die Abteilung für Gesundheitswesen mit besonderer Aufmerksamkeit die betroffenen Provinzen und stoppte den Vertrieb von Geflügel aus den verdächtigen Regionen. Auch untersuchte die Abteilung Mitarbeiter der unter Verdacht ge-

ratenen Farmen. Bei ihnen konnten jedoch keine Symptome der Vogelgrippe festgestellt werden. Des Weiteren sollen Präventionsmaßnahmen die Ausbreitung der Vogelgrippe verhindern. So fanden bereits Fortbildungen für Mitarbeiter der Gesundheitsbehörden aus neun Provinzen statt. Neben diesen Maßnahmen werden nun verstärkt Desinfektionsmittel auf benachbarten Farmen und in den betroffenen Provinzen eingesetzt, um eine weitere Verbreitung zu vermeiden, so ein Mitarbeiter der Abteilung für Gesundheitswesen.

vgl. TN 1.2.08